

Sev Snape

OS Sammlung



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Jasmine S.

Inhaltsangabe

Das ist meine OS Sammlung, es wird immer um andere Charas gehen.

Vorwort

Die Idee kam mir als bei FF.de ein Projekt dazu gemacht wurde.

Ich verdiene kein Geld damit und die Charaktere gehören auch nicht mir.

Inhaltsverzeichnis

1. Neid - Sirius Black
2. Langeweile - James Potter
3. Wut - Lily Evans
4. Liebe - Severus Snape
5. Verwunderung - Minerva McGonagall
6. Angst - Remus Lupin
7. Fassungslosigkeit - Ignotus Prince
8. Reue - Severus Snape
9. Trauer - Tobias Snape
10. Nervosität - Remus Lupin
11. Hass und/oder Selbsthass - Severus Snape
12. Ekel - James Potter
13. Genugtuung - Lucius Malfoy
14. Sehnsucht - Albus Dumbledore
15. Mut - Eileen Prince
16. Hoffnung - Minerva McGonagall
17. Neugier - Serena Prince
18. Einsamkeit - Sirius Black
19. Freude - Orion Black
20. Mitleid - Aberforth Dumbleodre
21. Hoffnungslosigkeit - Serena Prince
22. Vertrauen - Albus Dumbledore
23. Scham - Orion Black
24. Bewunderung - Peter Pettigrew
25. Misstrauen - Bellatrix Lestrangle

Neid - Sirius Black

Sirius Black saß in seinem Haus fest.

Er hasste das, er war schon immer lieber mitten im Geschehen anstatt sich zu verstecken, aber er tat dies für Albus Dumbledore.

Er fragte sich, ob man diesem Mann etwas ausschlagen konnte, aber er bezweifelte es.

Jeder machte das, was Dumbledore sagte. Na ja, fast jeder, denn die Dunkle Seite würde das wohl kaum tun, aber trotzdem kam er sich blöd vor.

Er hasste dieses Haus, denn hier drin kam er sich einsam vor, weil er von seiner Familie verstoßen wurde und sein Bruder war ja angeblich ein so viel besserer Sohn.

Er fragte sich wieso, denn was sollte daran besser sein, ein Todesser zu werden?

Sirius wusste keine Antwort auf diese Frage und es war ihm auch egal, denn er würde sich niemals Voldemort anschließen, eher würde er sterben.

Hier in diesem Haus festzusitzen fand er nicht lustig und er musste sich stundenlang Berichte von den anderen Ordensleuten anhören, wie sie draußen ihr Leben riskieren, ja, er musste sogar mit anhören, dass einige ihr Leben verloren hatten. Ja wenn er ehrlich war, dann war er schon ein wenig neidisch auf die Anderen, denn auch er würde gerne sein Leben riskieren. Alles war besser als hier festzusitzen.

Glaubten sie, dass er nicht auch lieber mitten im Geschehen war, als hier einsam rumzusitzen und zu warten auf Neuigkeiten?

Es machte ihn schon ein wenig wütend und das konnte er am besten an Snape auslassen, denn seine Berichte waren komisch, Dumbledore meinte er würde bei Voldemort spionieren.

Er fragte sich nur warum er dann keine besseren Informationen hatte, oder er verschwieg ihnen was, weil er doch auf Voldemorts Seite stand.

Ja, er würde wahrscheinlich einen viel besseren Spion abgeben, wenn er denn ein Todesser wäre.

Er würde Voldemort auch gerne ausspionieren.

Er würde aber niemals offen zugeben, dass er neidisch auf Snape war.

Snape traute er alles zu und er würde niemals mit ihm befreundet sein, oder sich gar bei ihm entschuldigen.

Lieber würde er hier weiterhin einsam festsitzen und darauf warten, dass seine Zeit gekommen war und er endlich aus diesem Haus rauskommen würde.

Er konnte sich ja schließlich nicht ewig hier verstecken.

So ich hoffe es gefällt euch =)

Über Reviews würde ich mich freuen =)

Bis bald, eure Sev =)

Langeweile - James Potter

James Potter saß mit seinen drei besten Freunden Sirius Black, Remus Lupin und Peter Pettigrew unter einer Buche auf dem Hogwarts Gelände. Sie hatten gerade ihren ZAG in Verteidigung gegen die Dunklen Künste geschrieben und jetzt ruhten sie sich etwas aus. James spielte gerade mit seinem Schnatz, den er geklaut hatte.

Peter sah ihm dabei zu und klatschte jedesmal, wenn James den Schnatz wieder einfing.

Es machte ihm Spaß etwas anzugeben, sogar vor seinen Freunden. Remus war immer etwas abwesender, aber James fragte besser nicht nach warum dem so war.

Er spielte weiter.

"Steck den doch endlich mal weg", sagte Sirius auf einmal.

"oder Wurmchwanz macht sich vor Aufregung noch nass.", sagte er weiter.

"Wenns dich stört", antwortete James und steckte den Schnatz ein.

Für Sirius tat er das.

Er fuhr sich mit der Hand durch die Haare, damit sie wieder unordentlicher aussahen. Er liebte es, wenn sie zerwuschelt waren.

"Mir ist langweilig", sagte Sirius.

"Dann frag mich ab", antwortete Remus.

"Ich muss mir diesen Kram nicht ansehen, ich kann das alles. James sah sich um und sah Snape und ihm eine super Idee um Sirius von seiner Langeweile abzulenken.

"Das wird dich aufmuntern, Tatze", sagte er und zeigte auf Snape.

Sirius schaute hin.

"Bestens, Schniefelus", sagte Sirius und grinste breit.

James stand auf ebenso wie Sirius. Remus und Peter blieben sitzen.

"Alles klar, Schniefelus?", fragte James laut und sah, dass Snape seinen Zauberstab zog und auf ihn richtete.

"Expelliarmus", rief James, der es kommen gesehen hatte.

"Impedimenta", rief Sirius und traf Snape, der zu seinem Zauberstab hechten wollte.

Jetzt war er bewegungsunfähig und lag keuchend am Boden.

Sirius und James kamen mit erhobenen Zauberstäben auf ihn zu.

"Wie ist die Prüfung gelaufen, Schniefelus?", fragte James höhnisch.

"Ich habe ihn beobachtet, der war mit der Nase auf dem Pergament. Werden richtige Fettflecken drauf sein, man wird kein Wort lesen können", sagte Sirius feixend und lachte.

"Ihr - wartet nur", sagte Snape und sah James voller Hass an.

"Worauf denn? Willst du deine Nase an uns abwischen, Schniefelus?", fragte Sirius kühl.

James hörte Snape fluchen.

"Wasch dir den Mund", sagte James kalt.

"Ratzeputz"

Aus Snapes Mund schossen jetzt Blasen und Schaum.

"Lasst ihn in Ruhe", sagte eine Mädchenstimme und James drehte sich um und zerwuschelte nebenbei noch mal seine Haare.

"Alles klar, Evans?", fragte James.

Er hatte sich in sie verliebt oh ja und deshalb versuchte er Eindruck zu schinden.

"Lasst ihn in Ruhe, was hat er euch denn getan?", fragte Lily.

Darüber musste James nachdenken,

"Nun es ist eher die Tatsache das er existiert wenn du verstehst was ich meine", sagte James schließlich.

Lily sah ihn an und schimpfte ihn dann aus, aber es prallte an ihm ab.

Er dachte, dass dies seine Chance war und fragte sie ob sie mit ihm ausgehen wollte, aber sie lehnte ab.

"Na so ein Pech, Krone", sagte Sirius. "Oh!", rief er danach noch.

James drehte sich um, aber es war schon zu spät, er wurde von einem Zauber getroffen und wurde am Gesicht getroffen. Die Wunde ging auf und Blut spritzte.

Er richtete sich seinen Zauberstab auf Snape und hing ihn kopfüber in die Luft.

"LASST IHN IN RUHE", schrie Lily.

James seufzte und sah sie an.

Er nahm den Fluch von ihm.

"Na bitte. Du hast Glück, dass Evans hier ist, Schniefelus -"

"Ich brauch keine Hilfe von dreckigen kleinen Schlammblüterinnen wie der!", schrie Snape.

"Schön. In Zukunft ist es mir egal. Und an deiner Stelle, *Schniefelus*, würde ich mir mal die Unterhose waschen", sagte Lily kühl und James musste grinsen.

"Entschuldige dich bei Evans", brüllte James und richtete seinen Stab drohend auf Snape.

"Ich will nicht das du ihn zwingst sich zu entschuldigen du bist genauso schlimm wie er. Zerwuschelst dein Haar, weil du glaubst es wirkt cool, gibst mit diesem dummen chnatz an und verhext jeden der dich nervt, Du machst mich KRANK", fauchte Lily und ging.

James sah ihr fassungslos nach. Er liebte sie doch.

Er musste seine Wut irgendwo rauslassen und wandte sich wieder Snape zu.

Er würde Lily eines Tages bekommen, dasschwor er sich.

Das war mein OS xD

Ich hoffe er gefällt euch =D

Wut - Lily Evans

Lily Evans saß in ihren Gemeinschaftsraum und war wütend.

Ihre Hände zitterten stark.

Es war abends und sie war nur wach, weil Mary gesagt hatte, dass Severus vor dem Gemeinschaftsraum war.

Sie hatte mit ihm geredet, ihn aber weggeschickt. Sie war einfach zu wütend auf ihn.

Severus Snape war ihr bester Freund gewesen und dann nannte er sie einfach Schlammlut.

Als sie es gehört hat, dachte sie, das konnte nicht möglich sein, aber er hatte es tatsächlich gesagt.

Es machte sie extrem wütend, aber auch traurig, da sie ihn eigentlich mochte. Sie waren Freunde, aber jetzt wusste sie nicht mehr, ob sie noch mit ihm befreundet sein wollte oder konnte.

Sie kannten sich schon ewig, seit er ihr gesagt hatte, dass sie eine Hexe war, aber er hatte sich immer weiter von ihr abgewandt und hatte sich mit Leuten aus seinem Haus angefreundet, die Todesser werden wollten.

Lily wollte nicht, dass es bei Severus soweit kommen würde, aber scheinbar war sie ihm nicht wichtig genug, als das er auf sie hören würde.

Sie dachte, dass ihre Freundschaft ihm etwas bedeutete, aber scheinbar lag sie da falsch.

Sie wusste, dass er alle die ihre Abstammung ebenfalls hatten ebenfalls so nannte, nur hatte sie gehofft, dass er sie niemals so nennen würde, aber da hatte sie sich offensichtlich getäuscht, was sie extrem schade fand, aber das wars dann wohl mit ihrer Freundschaft.

Sie konnte es ihm nicht verzeihen das wusste sie.

Ich hoffe der OS gefällt euch :)

Liebe - Severus Snape

Severus Snape stand auf dem Hügel und wartete auf Albus Dumbledore.

Er war hier, weil er Lily liebte und sie beschützen wollte.

Seine Hände zitterten vor Aufregung, aber er versuchte daran zu denken, warum er hier war.

Er hatte seinen Zauberstab fest in der Hand, keuchte und drehte sich auf der Stelle.

Dann flog ein blendender, gezackter weißer Lichtstrahl durch die Luft und Snape schlug es auf die Knie. Er verlor seinen Zauberstab.

"Töten Sie mich nicht!", schrie er durch den Wind.

"Das hatte ich nicht vor."

Dumbledore war appariert und das Brausen des Windes

hatte jedes Geräusch untergehen lassen.

"Nun, Severus? Welche Botschaft hat Lord Voldemort für mich?"

"Keine - keine Botschaft - ich bin auf eigene Verantwortung hier!"

Snape war verdammt nervös, aber er redete weiter.

"Ich - ich komme mit einer Warnung - nein, einem Wunsch - bitte -"

Dumbledore schnippte mit seinem Zauberstab und es wurde still an dem Ort, wo sie sich gegenüber standen.

"Was könnte ein Todesser von mir erbitten?"

"Die - die Prophezeiung ... die Vorhersage ... Trelawney ..."

"Ah ja", sagte Dumbledore. "Wie viel haben Sie Lord Voldemort mitgeteilt?"

"Alles - alles, was ich gehört habe!" sagte er. "Deshalb -aus diesem Grund - er glaubt es geht um Lily Evans!"

"Die Prophezeiung bezog sich nicht auf eine Frau.

Sie erwähnte einen Jungen, der Ende Juli geboren wird -"

"Sie wissen, was ich meine! Er glaubt, es geht um ihren Sohn, er wird sie jagen - sie alle töten -"

"Wenn sie Ihnen so viel bedeutet, dann wird Lord Voldemort sie doch gewiss verschonen? Könnten Sie nicht um Gnade für die Mutter bitten, im Austausch gegen ihren Sohn?"

"Darum - darum habe ich ihn gebeten -"

"Sie widern mich an", sagte Dumbledore verachtend.

"Dann ist Ihnen der Tod ihres Mannes und des Kindes also gleichgültig? Die können sterben, solange Sie haben, was Sie wollen?"

Snape sagte nichts, er blickte nur zu Dumbledore auf.

"Dann verstecken Sie doch alle. Passen Sie auf, dass ihr - ihnen -nichts passiert. Bitte."

"Und was werden Sie mir dafür geben, Severus?"

"Dafür - geben?" Snape starrte ihn an und überlegte kurz, was er sagen sollte.

"Alles", sagte er endlich.

Für Lily würde er alles tun soviel stand fest.

Ich hoffe euch gefällt der OS =)

Verwunderung - Minerva McGonagall

Minerva McGonagall war im Lehrerzimmer. Sie konnte nicht fassen, dass Albus Dumbledore Severus Snape einstellte.

Warum stellte er einen Lehrer ein, von dem er wusste, dass er ein Todesser war.

Sie traute ihm nicht und sie glaubte auch nicht, dass er wirklich auf ihrer Seite war.

Minerva beobachtete ihn, wie er mit Horace und Albus redete.

Horace freute sich auch noch, weil Severus ein sehr guter Schüler von ihm gewesen war, aber das reichte Minerva nun mal nicht. Sie misstraute ihm und war verwundert über seine Einstellung.

Sie sah Albus kopfschüttelnd an und ging zu ihm.

Dabei trafen sich die Blicke von Minerva und Severus.

Vielleicht bildete sie sich das ein, aber sie konnte Hass und Verachtung in seinem Blick lesen und das verstörte sie etwas.

Sie hatte ihm nie etwas getan, jedenfalls nicht, dass sie wusste. Warum sah er sie dann so an?

"Minerva, ist alles in Ordnung?", fragte Dumbledore sie.

Sie sah ihn an. Was sollte sie sagen? Sie musste kurz drüber nachdenken, aber sie beschloss bei der Wahrheit zu bleiben.

"Warum haben Sie ihn eingestellt, Albus? Er ist ein Todesser und hasst uns. Das habe ich schon gespürt, als er noch ein Schüler von mir war. Also warum vertrauen Sie ihm?", sagte sie und sah ihn verwundert an.

"Ich denke, warum ich ihm vertraue ist eine Sache zwischen mir und ihm und was das andere angeht, hast du ihn deshalb immer ignoriert im Unterricht? Er hat es mir gesagt", antwortete Albus und sah sie scharf an.

"Das ist meine Sache", versuchte sie auszuweichen.

"Das finde ich nicht, denn immehrin tut das einem Kind weh, ignoriert zu werden und du ignorieren ihn seit dem ersten Schuljahr", entgegnete Dumbledore.

Minerva sah ihn an und schwieg längere Zeit.

"Nun wie gesagt, ich habe ihn von Anfang an misstraut, ich dachte er schlägt den Weg seiner Mutter Eileen ein und ich hatte ja auch Recht, sie hat ihm schwarze Magie beigebracht", erklärte sie.

"Ja ich weiß, aber auch das ist kein Grund dafür, immerhin war Severus elf und er konnte nichts dafür", sagte Albus.

Da hatte er Recht, das musste Minerva zugeben.

"Das mag sein Albus, aber man kann das Geschehene nicht rückgängig machen", sagte Minerva und wandte sich ab.

Sie sah noch mal zu Snape, aber der kehrte ihr gerade den Rücken zu.

Sie fand schon, dass er viele Ähnlichkeiten mit seiner Mutter hatte.

Sie kannte Eileen, ja sie waren sogar Freunde gewesen, aber sie hatten sich zerstritten, leider.

Minerva fand es schade, aber Eileen hatte auch keinen Versuch mehr unternommen, um das zu ändern, was sie schon bedauerte, aber sie würde Eileens Sohn im Auge behalten das stand fest.

Sie war sich sicher, dass er etwas vorhatte und sie würde da sein.

So ich hoffe euch gefällt meine Idee :)

Angst - Remus Lupin

Remus Lupin saß im Gemeinschaftsraum.

Er hatte furchtbare Angst davor gleich keine Freunde mehr zu haben.

Der Junge schwitzte schon die ganze Zeit und konnte kaum noch einen klaren Gedanken fassen, außer das er bald alleine dastehen würde.

Es war raus.

Sie hatten rausgefunden, dass er ein Werwolf war.

Das hatte er nie gewollt. Er hatte Dumbledore versprochen, es niemals zu sagen.

Nun, er hatte es nicht gesagt, jedenfalls nicht wirklich.

Seine Freunde waren misstrauisch geworden, weil er einmal im Monat verschwand.

Er hatte ihnen alles Mögliche erzählt, dass seine Eltern krank waren, dass es seinen Verwandten nicht gut ging.

Es war alles gelogen.

Er wusste, dass wenn das rauskommen würde er keine Freunde mehr hat und jetzt hatten sie es doch rausgefunden.

Sie redeten grade miteinander.

James, Sirius und Peter, die besten und einzigen Freunde die er je hatte, oder besser gehabt hatte, denn sie würden ihn im Stich lassen, dass wusste er.

Er war so glücklich gewesen mit ihnen und nun war das alles kaputt.

Es war ihm klar gewesen, dass dies irgendwann passieren musste, aber er hatte gehofft, dass er noch Zeit hatte, jetzt war es zu spät.

Warum hatte Remus noch Angst, wenn er schon wusste, wie es ausgehen würde?

Warum konnte er kaum noch atmen?

Vielleicht weil der Junge es sich nicht eingestehen wollte.

Er sah sich um.

Remus war schon immer allein, aber hier war es grausam.

Er hatte Angst von allen gemieden zu werden, jetzt ohne seine drei besten Freunde. Denn dann hatte er niemanden mehr, zu dem er gehen konnte, wenn es ihm nicht gut ging, oder wenn er Sorgen hatte, oder wenn er Hilfe bei den Hausaufgaben brauchte.

Nun musste er alles alleine machen und er hatte panische Angst davor, wenn der morgige Tag anbrach.

Das war mein OS xD

Reviews sind erwünscht =)

Bis bald, eure Sev =)

Fassungslosigkeit - Ignotus Prince

Ignotus Prince beobachtete seine Schwester Eileen, wie sie sich mit diesem Muggel traf. Er war fassungslos.

Wie konnte jemand, der eigentlich in eine reinblütige Familie reingeboren wurde, sich mit einem Muggel treffen und sich auf einen solchen einlassen?

Er ballte seine Hände vor Wut und Hass.

Ja, er hasste diesen Muggel dafür, dass er seine Schwester benutzte, denn er glaubte nicht, dass er sie wirklich liebte.

Es war nicht ihr erstes Treffen, nein sie waren schon oft zusammen ausgegangen, aber trotzdem glaubte er nicht an seine sogenannte Liebe.

Ignotus zitterte leicht.

Scheinbar hatte sich seine dumme Schwester in diesen Mann verliebt. Er wusste nicht wieso.

Jetzt nahm der Trottel von einem Muggel auch noch die Hand seiner Schwester und zog sie an sich.

Ignotus musste sich gleich übergeben, wenn er weiter zusah, aber er wollte auch nicht wegsehen.

Es gab so viele Männer aus reinblütigen Familien, die Eileen heiraten wollten und sie hat sich für einen dummen Muggel entschieden, der, soweit er wusste, nicht mal eine Arbeit hatte?

Das konnte nicht ihr Ernst sein. Nein, es war einfach nur lächerlich und er schwor sich etwas dagegen zu unternehmen.

Sie liebte ihn vielleicht, aber Gefühle konnten sich ändern.

Er sah, wie sie sich küssten und er blickte sie nur ungläubig und fassungslos an, während er vor Wut gegen einen Baum schlug, der in seiner Nähe war.

Das konnte einfach nicht wahr sein! Nein, es durfte nicht stimmen, was er da sah!

Er riss die Augen auf und sah sie entsetzt an.

Ignotus war nur froh, dass sie ihn nicht sehen konnten.

Tobias Snape war nichts außer ein dummer Muggel und er hatte gehört, dass Eileen auch noch von ihm schwanger geworden sei.

Das glaubte er allerdings nicht, denn das würde sie nicht wagen.

So viel Schande würde sie ihrer Familie nicht antun, oder vielleicht doch. Falls ja, würde er dem Balg zeigen wo es lang ging, auch das schwor er sich, denn er würde niemals zulassen, dass jemand Schande über die Familie Prince brachte und schon gar nicht seine Schwester, die schon immer anders als der Rest der Familie gewesen war.

Dass sie ein Halbblut zur Welt bringen würde, wäre zu viel des Guten und er würde alles tun um das zu verhindern, auch wenn er auf sehr hässliche Mittel zurückgreifen musste.

So hierzu muss ich sagen, dass Ignotus ein von mir erfundener Chara ist, der bei mir eben der Bruder von Eileen ist =)

Viel Spaß beim lesen =)

Bis bald, eure Sev =)

Reue - Severus Snape

Severus Snape war in der Heulenden Hütte. Er lag zitternd und blutend am Boden.

Er wurde von Nagini gebissen auf Befehl von Voldemort.

Bevor dieser gegangen war, hatte er gesagt, dass er es bereuen würde. Wenn er nicht in diesem Zustand gewesen wäre, hätte er darüber gelacht.

Voldemort wusste nicht was Reue ist.

Im Gegensatz zu Severus.

Er hatte es bereut für den Tod von Lily und James verantwortlich zu sein.

Er erinnerte sich daran zurück, als er erfahren hatte, dass sie tot war.

Flashback

Snape saß vornübergefallen auf einem Stuhl, und Dumbledore stand vor ihm, mit grimmiger Miene. Nach einer Weile hob Snape den Kopf und er sah aus wie ein Mann, der hundert Jahre elend erlebt hatte, seit er den Hügel verlassen hatte.

"Ich dachte...Sie würden...auf sie...aufpassen..."

"Lily und James haben ihr Vertrauen in die falsche Person gesetzt. Ganz ähnlich wie Sie, Severus. Hatten Sie nicht die Hoffnung, dass Lord Voldemort sie verschonen würde?"

Snape atmete flach.

"Ihr Junge hat überlebt", sagte Dumbledore weiter.

Snape zuckte mit dem Kopf.

"Ihr Sohn lebt. Er hat ihre Augen, genau ihre Augen. Sie erinnern sich doch sicher an die Farbe von Lily Evans Augen?"

"NICHT!", brüllte Snape. "Fort....tot..."

"Ist das Reue, Severus?"

"Ich wünschte...ich wünschte, ich wäre tot..."

"Und was würde das irgendwem nützen? Wenn Sie Lily Evans geliebt haben, dann ist Ihr weiterer Weg offensichtlich", sagte Dumbledore.

Snape sagte nichts. Die Worte lange brauchten lange um ihn zu erreichen.

"Was meinen Sie damit?", fragte er schließlich.

"Helfen Sie mir Lilys Sohn zu beschützen. Der Dunkle Lord wird zurückkehren und Harry Potter wird in großer Gefahr sein", erklärte Dumbledore.

Eine lange Pause entstand und allmählich gewann Snape wieder die Kontrolle über sich, beherrschte seine Atemzüge.

"Nun gut. Aber verraten Sie es niemals, Dumbledore! Das muss unter uns bleiben! Schwören Sie! Ich kann es nicht ertragen...vor allem Potters Sohn...ich will Ihr Wort haben!"

"Mein Wort, Severus, dass ich niemals das Beste an Ihnen offenbaren werde? Wenn Sie darauf bestehen..." sagte Dumbledore und seufzte.

Flashback ende

Wenn er daran dachte, dann waren Voldemorts Worte nicht wahr. Voldemort wusste nicht was Reue ist.

Er wurde immer schwächer, als er plötzlich eine Bewegung wahrnahm.

Es war Potter, aber was tat er hier?

Er sah, wie Potter sich zu ihm beugte.

Severus packte ihn vorne am Umhang, um mit ihm zu reden.

Er versuchte zu reden, aber es klappte nicht, also lies er seine Erinnerungen kommen, damit Potter endlich wusste was los war.

Er versuchte noch mal zu reden.

"Nimm... es ... Nimm ...es", sagte er leise und mit schwacher Stimme und er sah, dass Potter seine

Erinnerungen in eine Phiole tat und war erleichtert. Er löste seinen Griff an Harrys Umhang.

Er sah Harry an und versuchte noch einmal zu reden.

"Sieh ...mich ...an ...", flüsterte er und er sah, dass Harry machte was er sagte.

Er sah in seine grünen AUGen, die Augen von Lily.

Er dachte nur noch: "Vergib mir"

Das war das Letzte was er sah und dachte.

Es wurde dunkel um ihn.

So ähm das musst spontan mal raus xD

Ich hoffe der OS gefällt euch =)

Trauer - Tobias Snape

Tobias Snape war am Grab von seiner Frau Eileen.

Er wusste nicht, wie sie gestorben war, aber er wusste, dass es in der magischen Welt passiert war.

"Wo auch sonst?", dachte er bitter.

Er mochte diese Welt nicht. Am Anfang hat er sie gemocht und sie hat ihn fasziniert. Aber nun?

Es hat sich mit einem Schlag geändert als Eileen ihn mit zu ihren Eltern genommen hatte, von da an hatte er die Magie verabscheut.

Was sollte an ihr toll sein?

Mit einem Wort kann man Menschen quälen und mit zwei kann man einen Menschen töten.

Natürlich gab es auch andere Arten der Magie, aber für die konnte er sich auch nicht mehr so begeistern wie früher und jetzt erst recht nicht mehr, denn die Magie hatte ihm Eileen genommen.

Er hatte sie so sehr geliebt, so sehr, dass er schon verzweifelt war, wenn sie nur kurz einkaufen war.

Tränen strömten von seinen Wangen und landeten auf Eileens Grab.

Er vermisste sie so sehr. Tobias würde alles tun damit sie wieder zu ihm zurückkehrte, auch wenn er wusste, dass dies nicht möglich sein würde.

Er hat sie so sehr geliebt. Er war so glücklich gewesen als sie von ihm schwanger war und er hatte verdrängt, was ihr Kind werden konnte, ein Zauberer. Natürlich ist sein Sohn das geworden, was auch sonst?

Am Anfang hatte er versucht es hinzunehmen, aber in Laufe der Zeit wurde es immer schwieriger damit umzugehen.

Als Severus achtzehn war, hatte er Eileen dann vor die Wahl gestellt, entweder er oder Tobias.

Das hat Tobias das Herz gebrochen und auch das Eileen sich für ihn entschieden hatte, konnte nichts daran ändern, dass er an diesem Tag seinen Sohn verloren hatte.

"Na dummer Muggel, denkst du über deine Familie nach?", fragte ein Mann hinter ihm.

Tobias drehte sich langsam um.

"Du! Was willst du hier?", fragte er als er Ignotus, den Bruder von Eileen, erkannte.

"Trauerst du um sie? Fehlt sie dir? Nun mein Lieber sie ist in der Winkelgasse ums Leben gekommen und der Unfall war kein Unfall", sagte Ignotus lachend.

"Du hast deine eigene Schwester umgebracht?", fragte Tobias entsetzt und weinte stärker.

"Nein, ich habe sie nicht selber getötet eher, nun ja, töten lassen", sagte er und lachte irre.

"Du bist krank", sagte Tobias, aber seine Stimme versagt ihm danach den Dienst und er schluchzte heftig.

"Ach ja? Kann sein und du bist jetzt allein, dein Sohn ist ein Todesser und deine Frau ist tot. Was hast du nun vor Muggel?", fragte Ignotus und lachte.

Tobias schwieg und weinte.

"Nun ja schönes Leben noch", sagte Ignotus und Tobias hörte wie er mit einem Plopp verschwand.

Eileens eigener Bruder war schuld an ihrem Tod, er fragte sich langsam wie es Severus ging und er wollte ihn so gern wiedersehen und ihm sagen wie leid ihm das alles tat.

Er stand auf und wandte sich vom Grab ab, er würde nachhause gehen und dann hoffentlich einen Weg finden, um mit seinem Sohn in Ruhe über alles zu reden.

Das war mein OS zum Thema Trauer ich hoffe er gefällt euch.

Tschentücher hinstell

Nervosität - Remus Lupin

Remus Lupin war extrem nervös. Er würde gleich nach Hogsmeade gehen, mit Tonks. Er nannte sie nur so und er hatte sich in sie verliebt.

Seine Hände zitterten, aber er wollte sich nicht vor ihr blamieren.

Er hatte sogar tanzen gelernt, na ja wenigstens etwas. Sirius hatte ihm dabei geholfen, da er es konnte.

Er hatte sich schon länger in sie verliebt, aber nie getraut sie anzusprechen, er hatte sie immer aus der Ferne beobachtet.

Sirius hat sie gefragt, ob sie nicht mal mit Remus ausgehen würde und sie hatte tatsächlich ja gesagt.

Remus war so glücklich gewesen und nun war er absolut nervös und konnte kaum einen klaren Gedanken fassen.

Was war, wenn er sich blamierte? Was war, wenn sie kein Gesprächsthema hatten?

Seine Hände zitterten heftiger bei den Gedanken.

Nein, er durfte nicht negativ denken. Remus hatte solange davon geträumt und nun war es endlich soweit.

Er ging in die Große Halle und sah sie.

Seine Hände entspannten sich wieder zum Glück.

Hübsch sah sie aus, sehr sogar.

Ihre Haare waren heute mal lila.

Sie war ein Metamorphagus das wusste er. Das hieß, dass sie ihre Haarfarbe und ihr Aussehen willentlich verändern konnte.

Das hatte Remus bisher noch nie gesehen.

Er selber war ein Werwolf, aber das durfte sie nicht erfahren, denn dann würde sie niemals wieder mit ihm etwas machen. Soviel stand fest.

Remus ging zu ihr und nahm ihre Hand.

Sie gingen zusammen den Weg nach Hogsmeade und redeten über viele verschiedene Sachen.

Remus war richtig glücklich.

Sie schlug vor in die Drei Besen zu gehen, was Remus sehr freute.

Die beiden gingen rein und setzten sich an einen Tisch in der Ecke.

Sie bestellten zwei Butterbier und Remus sah sie an.

Sie war so wunderschön, eigentlich hatte sie jemand viel besseren verdient als ihn, aber er versuchte nicht daran zu denken und lächelte sie an, als sie ihm von ihrer Familie erzählte.

Aberforth brachte ihnen die Getränke und Tonks trank sofort, offenbar hatte sie großen Durst.

Als sie fertig war, klebte Schaum an ihren Lippen und Remus hob die Hand um ihn wegzuwischen, aber Tonks schlug die Hand weg und kam näher.

Er wollte zurück zucken, aber er merkte, dass dies Quatsch war und kam ebenfalls näher.

Ihre Lippen berührten sich und es kam zu einem Kuss.

In seinem Bauch kribbelte es und Remus merkte, wie glücklich er jetzt war.

Ja er würde um sie kämpfen und selbst wenn sie sein Geheimnis erfahren würde. Remus würde alles tun damit sie zusammen sein konnten.

Das war der OS ich hoffe er gefällt euch.

Und wegen dem Paar widme ich diesen OS Caissa der ich ihn noch wegen einer Wette schulde.

Ich hoffe er gefällt dir meine liebe Mama :-*

Bis bald, eure Sev =)

Hass und/oder Selbsthass - Severus Snape

Severus Snape ging raus aufs Gelände um mit den anderen Todessern zu fliehen.

Er hat grade den größten Zauberer ihrer Zeit umgebracht: Albus Dumbledore.

Nicht weil er böse war und auf Voldemorts Seite steht, sondern, weil er es musste.

Er hasste Albus dafür, dass er es von ihm verlangt hatte, aber er hasste auch sich selber dafür, dass er es gemacht hatte.

Er war daran gebunden gewesen durch einen Unbrechbaren Schwur.

Severus hätte auch damit leben können ihn zu brechen, oder eher nicht, aber Albus hatte ihn dazu gezwungen und jetzt hatte er niemanden mehr.

Dumbledore war der einzige gewesen, mit dem er noch reden konnte und jetzt hatte er ihn selber umgebracht. Er hasste sich dafür, aber er hatte sich ja mittlerweile daran gewöhnt, dass er alles falsch machte.

Er durfte jetzt nicht verzweifeln.

"Snape! Er hat Ihnen vertraut!", schrie Harry und Severus drehte sich zu ihm um.

"Incarcerus", schrie Harry und Severus wehrte mit einem schlenker seines Zauberstabs den Zauber ab. "Los wehren Sie sich! Los, Sie Feigling! Sie sollen sich wehren!", schrie Harry ihn an.

Severus wurde wütend. Niemand durfte ihn Feigling nennen. Er durfte seiner Wut aber jetzt nicht nachgeben, das wusste er.

Severus hörte wie Bellatrix Hagrids Haus anzündete und es gab einen Knall.

Severus drehte sich um und sah Draco, der noch nicht abgehauen ist.

"Geh schon", rief Severus zu Draco und er verschwand endlich.

Severus wollte auch gehen, ehe er noch von den Ordensmitgliedern aufgehalten werden konnte.

Er bemerkte nicht wie Harry aufstand, aber er hörte wie er einen Zauber auf ihn abschoss.

"Sectumsempra", schrie Harry und Severus drehte sich um und schleuderte ihn nach hinten.

Wie konnte er es wagen seine eigenen Zaubersprüche gegen ihn zu verwenden? Er hatte sie selber erfunden. Er hatte es schon bei James Potter und seinen tollen Freunden gehasst und jetzt fing sein Sohn auch noch damit an.

Er ging zu ihm.

"Du wagst es meine eigenen Zaubersprüche gegen mich einzusetzen, Potter?", fragte er immer noch wütend, wie er war.

Harry starrte ihn an.

"Ja, ich bin der Halbblutprinz", erklärte Severus auf Harrys entsetztes Gesicht hin.

Harry starrte ihn nur an und Severus musste gehen. Er drehte sich um und ging hinter die Grenze.

Er disapparierte.

Ich hoffe der OS gefällt euch =)

Ekel - James Potter

James Potter war in Hogwarts. Er lief mit seinen drei besten Freunden, Sirius Black, Remus Lupin und Peter Pettigrew übers Gelände, bis sie an eine Buche kamen.

Sie waren in ihrem siebten Jahr und bald würden sie die Schule beenden.

Er war jetzt mit Lily Evans zusammen.

Er hatte auch lange und hart um sie kämpfen müssen, aber am Ende hat er es doch noch geschafft.

Er war stolz auf sich und wie stolz.

Er gab schon bei seinen Freunden damit an.

"Hast du heute noch was mit Lily vor?", fragte Sirius.

"Ja, wir wollen ein bisschen in die Bibliothek", antwortete er.

"Was wollt ihr denn da?", fragte Remus, der überrascht schien.

"Arbeiten. Du kennst doch Lily", sagte James leicht stöhnend.

Sirius lachte.

"Ich weiß, Tatze, alleine würde ich da auch nie freiwillig hingehen", sagte James und haute ihn leicht.

"Pass nur auf, dass Schniefelus da nicht rumhängt, nicht das du kotzen musst, Krone", sagte Sirius grinsend und stupste James an.

"Hör mir bloß auf mit den, wie kann man nur so rumlaufen? Der duscht nie und seine Haare sind auch immer fettig, ich weiß nicht warum Lily mit ihm rumgegangen ist, der ist doch nur eklig, ich wundere mich, dass die anderen Slytherins noch nicht alle abgehauen sind", sagte James angewiedert.

Er verspürte nichts als Ekel wenn er an Severus Snape dachte und er fragte sich ehrlich was Lily an ihm fand, bis sie ihm die Freundschaft gekündigt hat.

"Das wirst du Lily fragen müssen, Krone", sagte Sirius und grinste.

"Hoffentlich hat sie keine Krankheit von ihm", fügte er noch hinzu.

James grinste ihn an.

"Ich hoffe, wir sehen ihn gar nicht, denn dann bleibt wir der Anblick erspart und mir wird nicht schlecht", sagte er.

"Ja das hoffe ich auch, mein Freund", sagte Sirius.

"Du solltest gehen, es sei denn du willst sie warten lassen", mischte sich Remus ein.

James nickte.

"Du hast recht, Moony wir sehen uns dann später", antwortete er und ging.

Er freute sich schon auf Lily und dachte den ganzen Weg an sie.

Ich hoffe der OS gefällt euch =)

Limo und Kekse hinstell

Genugtuung - Lucius Malfoy

Lucius Malfoy stand in der Heulenden Hütte mit seinem Herrn Voldemort zusammen. Er hatte ihn rufen lassen.

Er war beunruhigt, weil sein Sohn in der Schlacht von Hogwarts war und wollte ihn suchen.

Er wollte das die Schlacht aufhört, nicht weil ihm die anderen viel bedeuten, sondern, weil er seinen Sohn sehen wollte und sich vergewissern wollte, dass er nicht tot war.

Seine Hände zitterten leicht, aber versuchte es nicht zu zeigen, dass er Angst hatte, nein er würde vor Voldemort keine Schwäche zeigen.

Auch seine Frau wollte er suchen und er hoffte, dass dieser Krieg bald vorbei war.

Es war ihm mittlerweile egal wer gewinnen und wer verlieren würde. Ihn interessierte nur seine Familie und das keiner stirbt.

Er seufzte leise, so dass der Dunkle Lord es nicht hören konnte.

Er versuchte seinen Herrn davon zu überzeugen, dass er Harry Potter zu ihm bringen konnte, aber er schlug es immer aus. Langsam verzweifelte er, aber er versuchte es weiter. Alles war besser als hier festzusitzen und nichts darüber zu erfahren, was in der Schlacht vor sich ging.

"Lucius geh und hol Severus, ich brauche ihn, er...soll mir einen Dienst erweisen", sagte der Dunkle Lord plötzlich und Lucius verstand es zuerst nicht.

"Snape..Snape Herr?", fragte er und seine Stimme zitterte ziemlich stark.

"Ja geh und hol Severus", sagte er noch einmal und Lucius ging.

Das war endlich seine Chance aus der stinkigen Hütte rauszukommen und nach seinem Sohn zu suchen.

Er verließ die Hütte und ging durch den niedrigen Gang nach draußen.

Lucius berührte den Knoten der Peitschenden Weide und verließ den Geheimgang.

Jetzt hörte er auch wieder die Geräusche des Kampfes.

Er zitterte leicht, als er daran dachte, dass Draco und Narzissa irgendwo dort im Schloss waren und vermutlich von Auroren getötet wurden.

Nein, er durfte daran nicht denken, er musste ruhig bleiben und Severus suchen.

Sie waren zwar Freunde, aber diesmal fühlte er Genugtuung bei dem Gedanken, dass er jetzt zum Dunklen Lord gehen sollte.

Er wusste nicht, was er von Severus wollte, aber es war ihm auch egal, denn er wollte nur seine Familie in Sicherheit wissen.

Er sah seinen Freund und ging zu ihm, um ihm die Nachricht zu übermitteln und ihn zu Voldemort zu schicken.

Lucius sah ihm nach und machte sich dann auf in Richtung Schloss.

Er würde seine Familie finden, nein er würde nicht eher gehen.

Ich hoffe der OS gefällt euch =)

Bis bald, eure Sev =)

Sehnsucht - Albus Dumbledore

Albus' Sicht

Albus Dumbeldore saß in seinem Büro. Es war Nacht. Er war verletzt, oder verflucht er wusste es nicht genau zu sagen. Er hatte Severus Snape gerufen. Ja, wenn ihm einer helfen konnte dann er.

Es klopfte.

"Ja bitte", sagte er nur.

Die Tür öffnete sich und Severus trat ein.

Severus' Sicht

"Sie haben mich gerufen, Sir?", fragte er, brach aber mitten im Satz ab, als er ihn sah.

Er war seitlich auf dem thronartigen Stuhl hinter dem Schreibtisch zusammengesackt, offenbar halb ohnmächtig.

Severus war entsetzt, aber er brauchte vorher noch einen Trank ehe er was tun konnte, denn er ahnte was los war, als sein Blick auf den Ring fiel, den er umhatte.

Er lief raus und holte was er brauchte.

Severus beeilte sich wiederzukommen und fand ihn nach wie vor halb ohnmächtig vor.

Er ging zu ihm und zog seinen Zauberstab.

Dumbledores Hand war schwarz und verbrannt.

Er konzentrierte sich und murmelte beschwörungen, während er ihm einen Trank mit goldener Flüssigkeit gab.

Den Ring nahm er ab und legte ihn auf den Schreibtisch.

Nach einer Weile öffnete Dumbledore die Augen.

„Was haben Sie sich eigentlich dabei gedacht? Sie hätten doch wissen müssen, dass der Ring gefährlich ist.“, sagte Snape vorwurfsvoll.

Albus' Sicht

Er sah in die schwarzen Augen seines Lehrers für Verteidigung gegen die Dunklen Künste und dachte nach.

„Nichts, Severus. Die Eitelkeit eines alten Mannes ist mit mir durchgegangen.“

Snape war offenbar immer noch wütend.

„Wie lange habe ich noch zu leben?“, fragte Dumbledore leise und mäßig interessiert.

„Vielleicht ein Jahr.“

Dumbledore besah sich seine Hand. Er sah mäßig interessiert aus.

„Welch ein Glück, dass ich Sie habe.“

„Sie hätten mich auch früher rufen können.“

"Nun ja das hätte ich", sagte er leicht abwesend.

"Man kann einen solchen Fluch nicht ewig aufhalten es wird sich ausweiten, warum haben Sie es gemacht?", fragte Severus noch einmal.

Albus beantwortete diese Frage, aber nur für sich selber.

Es war Sehnsucht gewesen. Sehnsucht nach seinen Eltern und nach Ariana seiner Schwester, die sehr jung verstorben ist.

Er wollte sie wiedersehen und der Stein der Auferstehung machte ihm das möglich. Ja, er hatte mit einem Fluch gerechnet, aber die Sehnsucht war stärker gewesen und er hatte sich den Ring einfach angesteckt, ohne

an mögliche Konsequenzen zu denken.

Seine Sehnsucht hatte ihn jetzt quasi verflucht, aber es tat ihm nicht mal leid, im Gegenteil. Das würde einiges vereinfachen.

Er sah Severus wieder an und redete mit ihm.

Ich hoffe der OS gefällt euch xD

Das mit den Sichten habe ich ausnahmsweise gemacht, denn sonst hätte es nicht gepasst xD

Bis bald, eure Sev =)

Mut - Eileen Prince

Eileen Prince war mit ihrem Freund Tobias Snape bei ihren Eltern.

Sie wollte ihn endlich ihren Eltern und ihrem Bruder Ignotus vorstellen, denn sie fand, dass es an der Zeit war.

Sie liebte ihn über alles und sie hoffte, dass es auch ihre Eltern akzeptieren würden.

Von ihrem Bruder erwartete sie nicht viel, da er Muggel verabscheute und dies auch immer deutlich machte.

Ja, sie hatte sich in einen Muggel verliebt, aber sie sah nicht ein, warum dies eine Schande sein sollte, auch wenn sie aus einer reinblütigen Familie kam.

Sie saßen am Tisch und aßen, noch wusste niemand, was Tobias war. Sie hatte etwas Angst, aber sie würde sich auch nichts gefallen oder gar verbieten lassen, so viel stand fest.

"Was arbeiten Sie denn?", fragte Eileens Vater auf einmal.

"Ich arbeite als Ingenieur", antwortete er.

Eileen schluckte und sah zu Ignotus, der sie entsetzt ansah.

"Er ist ein Muggel?", fragte Percival, Eileens Vater.

Eileen nickte und versuchte nicht zu weinen.

"Wie kannst du es wagen, einen Muggel hier anzuschleppen? Haben wir dich so schlecht erzogen?", fragte ihr Vater weiter.

"Nur weil er nicht zaubern kann? Das ist doch lächerlich", sagte Eileen und stand auf.

"Komm, Tobias dann eben nicht!", schrie sie wütend. Sie würde sich von ihnen nichts gefallen lassen.

"Nicht so schnell!", rief ihr Vater und hob seinen Zauberstab.

Er richtete ihn auf Tobias.

"Crucio", rief er und Tobias stürzte zu Boden und schrie.

"Hör auf!", schrie Eileen und ging dazwischen.

Sie würde nicht zulassen, dass man ihrer großen Liebe etwas an tat.

"Eileen, sei nicht dumm und trenn dich von ihm. Es gibt viel bessere Männer als ihn und dein Bruder kann dir da behilflich sein", sagte Rose.

"Oh ja Avery will immer noch was von dir", sagte Ignotus grinsend.

Ja das wusste sie, er stand schon ewig auf sie.

"Avery ist sowieso tausend mal besser und intelligenter als dein dummer Muggel, was kann denn der schon?", sagte Percival höhnisch.

"Nix, dumm rumstehen und nichts verstehen. Muggel sind eben die dümmsten Geschöpfe, die es gibt", sagte Ignotus.

"Seit still! Er kann viel mehr als ihr denkt und ist auch intelligenter als ihr", rief Eileen, die den Tränen nahe war.

Tobias stand auf und umarmte sie.

"Lasst sie in Ruhe", sagte er.

"Oh, aber gern doch", sagte ihr Vater.

"Stupor", rief er und Tobias fiel rücklings zu Boden. Er war geschockt.

"Nein", rief Eileen und zog ihren Zauberstab.

"Expelliarmus", rief sie und entwaffnete ihren Vater, danach richtete sie den Stab auf Tobias.

"Enervate"

Tobias konnte aufstehen und sah Eileens Familie zornig an.

"Das wars. Ich will nichts mehr mit euch zu tun haben!", rief Eileen und ging mit Tobias raus.

Sie würde ihn heiraten, jetzt erst Recht. Vielleicht verstand das keiner in ihrer Welt, aber es machte ihr nichts aus, sie würde sich immer wieder gegen ihre Familie stellen, denn sie war nicht feige, eher im Gegenteil, man konnte sagen, dass sie äußerst mutig war.

Ich hoffe euch gefällt der OS =D

Hoffnung - Minerva McGonagall

Minerva McGonagall stand in der Großen Halle und sah auf die Toten und Verletzten der Schlacht. Es waren einfach zu viele gestorben. Sie freute sich zwar, dass Harry Potter am Leben war und das Voldemort endlich tot war, aber es hat zu viele Opfer gegeben.

Sie blickte auf Fred Weasley, Remus Lupin, Nymphadora Tonks, Colin Creevey und all die Anderen unzähligen und zum Teil sinnlosen Opfern dieser Schlacht.

Ihre Hände zitterten leicht bei diesem Anblick und sie musste ein Schluchzen unterdrücken.

Ja, es waren auch Todesser unter den Opfern und Kinder.

Minerva war klar, dass sie alle nichts dafür konnten, nein für diese Schlacht war allein Voldemort verantwortlich und er hatte dafür gesorgt, dass so verdammt viele Tote zu beklagen waren, dass Familien auseinander gerissen wurden.

Sie verlies die Große Halle, denn es tat ihr nur weh, all die Toten und dessen trauernden angehörigen zu sehen.

Sie machte sich auf den Weg in das Schulleiterbüro, indem sie hoffentlich reinkommen würde.

Sie stand davor und sah, dass die Wasserspeier ihren Dienst nicht machen konnten und stieg nach oben. Sie klopfte nicht, sondern trat einfach ein.

Sie stockte kurz, denn sie hatte nicht damit gerechnet das einer hier sein würde.

"Potter was machen Sie denn hier?", fragte die Hauslehrerin von Gryffindor ihren ehemaligen Schüler.

"Ich wollte allein sein und na ja ich habe mit dem Porträt von Professor Dumbledore geredet", erklärte er.

"Ich verstehe ist der Feigling, Verräter und der Mörder von Albus Dumbledore noch am Leben?", fragte sie.

"Nennen Sie Professor Snape nicht so!", schrie Harry schon fast.

Minerva sah ihn überrascht und geschockt an.

"Aber genau das ist er", sagte sie.

"Nein ist er nicht, Sie kennen nicht seine wahre Geschichte", sagte er.

"Okay dann erklären Sie es mir, Potter", sagte sie und wartete ab.

Harry nickte und erzählte ihr alles.

Minerva hörte zu und war entsetzt darüber was sie hörte.

Als er geendet hatte, musste sie einsehen, dass sie falsch geurteilt hatte und das schon seit Anfang an.

Severus Snape war ein verdammt mutiger Mann gewesen.

"Er muss ein Porträt bekommen", sagte Harry schließlich.

Minerva überlegt kurz.

"Wenn das denn machbar ist, natürlich", sagte sie schließlich und Harry nickte.

Harry lächelte sie an.

"Wir werden Hogwarts wieder aufbauen und dann können Sie mit Mister Weasley und Miss Granger das Jahr wiederholen", sagte sie.

Ja sie würden Hogwarts wieder aufbauen und alle Opfer beerdigen, auch Severus Snape, das schwor sie sich und dann würden sie alle ein normales Leben führen.

Ein Gefühl von Hoffnung durchfloss sie und sie sah aus dem Fenster.

Ich hoffe der OS gefällt euch =)

Ist ein bisschen depri wie meine Stimmung =P

Oder sind meine OSe so schlecht und ich bekomme deshalb keine Kommis? =(

Ich nehme auch Kritik an

Bis bald, eure Sev =)

Neugier - Serena Prince

Serena Prince war in ihrem Zimmer und las. Sie war in der sechsten Klasse von Hogwarts, aber gerade waren Osterferien und die Ferien verbrachte sie Zuhause bei ihren Eltern, Ignotus und Samira Prince. Sie würde die Ferien viel lieber bei ihrem Cousin und seiner Familie verbringen.

Severus Snape, Eileen und Tobias waren alle so viel netter und toleranter als ihre Eltern und ganz besonders als ihr Vater.

Sie seufzte bei diesem Gedanken, las aber weiter, denn sie musste noch Hausaufgaben machen.

Bald würde sie ihr letztes Jahr antreten. Ihr Cousin war schon in der letzten Klasse, da er ein Jahr älter war als sie.

Sie wusste genauso, dass die Rumtreiber ihren Cousin nicht mochten und ihn immer ärgern mussten. Sie hasste James Potter und seine tollen Freunde und jetzt war James auch noch mit Lily Evans zusammen, der großen Liebe von Severus.

Sie wäre jetzt so gerne bei ihm, denn er konnte sicher jemanden brauchen, der ihn tröstete und ablenkte, denn sie wusste wie es war abgewiesen zu werden.

Sie seufzte erneut und setzte sich auf. Sie hatte ihm einen Brief geschrieben, aber noch keine Antwort bekommen.

Auf einmal hörte sie laute Stimmen, die Stimmen ihrer Eltern.

Sie fragte sich worüber sie jetzt schon wieder stritten und stand auf.

Serena ging zur Tür und machte sie einen Spaltbreit auf.

Sie lauschte.

"Das kannst du nicht machen", sagte Samira grade.

"Und ob ich das machen kann und ich werde es auch tun. Severus wird ein Todesser! Das wird meiner Schwester zuerst das Herz brechen. Ihr und ihrem dummen Muggel, ich weiß nicht was sie an ihn findet, aber lange werden sie nicht mehr zusammen sein. Schon bald werden erst ihre Herzen brechen, wenn ihr ach so lieber Sohn ein Todesser wird und dann wird sie bald sehr alleine dastehen, wenn wir Glück haben, bekommt der Muggel einen Herzinfarkt", sagte Ignotus und grinste dabei.

Serena hörte einen Schlag und wusste, dass ihre Mutter ihm eine Ohrfeige gegeben hatte.

"Sag sowas nicht! Sie gehören immerhin zu unserer Familie", sagte Samira wütend und schrie ihren Mann fast an.

Serena war entsetzt. Er wollte, dass Severus ein Todesser wird. Das musste Serena irgendwie verhindern, aber im Moment kam sie nicht an ihn ran.

Sie musste irgendwie mit ihm reden, denn das klang alles andere als gut. Zum Glück war sie so verdammt neugierig.

Sie schloss die Tür wieder, setzte sich und dachte nach.

Das war mein OS ich hoffe er gefällt euch =)

Serena Prince ist auch von mir ausgedacht xD

Bis bald, eure Sev =)

Einsamkeit - Sirius Black

Sirius Black war in seinem Zimmer. Es war anders als alle anderen Zimmer im Haus, oder sollte er sagen: Er war anders? Er war als einziges nach Gryffindor gekommen, während alle Anderen in Slytherin waren. Er fühlte sich etwas als Außenseiter in diesem Haus, ja, er kam sich verdammt einsam hier drin vor. Er seufzte. Er bekam immer gesagt was er für ein schlechter Sohn war und was für eine Schande er der Familie Black machte und das Regulus ein so viel besserer Sohn als er sei.

Er seufzte nocheinmal.

Es tat ihm nicht direkt weh, denn er hasste es, dass seine sogenannte Familie so reinblutbesessen war, aber dadurch war er in den Ferien oft einsam.

Er vermisste James, Remus und Peter seine drei besten Freunde, die ihm immer zur Seite standen und alles für ihn tun würden, aber er konnte sie in den Ferien nicht sehen und das machte ihn auch traurig.

Er schwor sich abzuhaueu sobald er alt genug war um alleine klarzukommen, oder er würde zu James gehen.

Er streckte sich und stand auf. Er wollte runter gehen und was zu essen holen, als er Stimmen aus dem Wohnzimmer hörte.

Er ging näher ran um zu lauschen was sie sagten.

"Er ist einfach eine Schande für unsere Familie. Ich weiß nicht was ich noch machen soll", sagte sein Vater Orion grade.

"Ja, Regulus ist ein viel besserer Sohn und ich kenne Leute aus seinem Jahrgang die viel besser in unsere Familie passen würden als Sirius dieser Nixnutz", sagte Walburga.

Sirius schluckte, es tat ihm weh sowas zu hören.

"Wen denn?", fragte Orion interessiert.

"Kennst du den Sohn von Eileen Prince? Der ist in Slytherin und wäre besser, ich habe gehört, dass er Todesser werden will", sagte Walburga.

"Du meinst Severus Snape? Ja, das stimmt", sagte Orion.

Sirius schlug gegen die Wand. Snape, Schniefelus, er hasste ihn und der sollte ein besserer Sohn als er sein?

Jetzt fühlte er sich noch einsamer als zuvor. Er ging zurück in sein Zimmer und schlug die Tür zu.

Jetzt hasste er Snape noch mehr und wenn die Ferien vorbei waren, würde er ihn leiden lassen das schwor er sich.

So ich hoffe euch gefällt der oS =)

Bis bald, eure Sev =)

Freude - Orion Black

Orion Black war mit seinen besten Freunden Ignotus Prince und Abraxas Malfoy im Eberkopf.

Er freute sich grade darüber, dass seine Frau einen Sohn bekommen hatte.

Sirius sollte er heißen.

"Das freut mich für dich Orion, er wird bestimmt ein toller Sohn", sagte Ignotus, der selber noch keine Kinder hatte.

"Ja wie mein Lucius, aber du brauchst auch noch einen Sohn, Ignotus", sagte Abraxas.

"Ja ich arbeite dran", sagte er grinsend und trank sein Butterbier.

"Das ist gut. Na ja, deine Schwester hat schon ein Balg, nicht wahr Ignotus?", fragte Orion.

"Ja, mit einem Muggel. Das Kind ist ein verdammtes Halbblut, aber ich werde schon dafür sorgen, dass das Balg versteht was für ein Fehler das ist", antwortete Ignotus und lachte irre.

"Wie meinst du das?", fragte Abraxas und nippte an seinem Feuerwhiskey.

"Nun ja, ich werde meiner Schwester und ihrem dummen Muggel das Leben schwer machen und dafür sorgen, dass ihr Sohn ein Todesser wird, ich meine besser er als ich", sagte er und grinste weiter.

"Ich verstehe. Ich werde meinen Sohn dazu nicht zwingen, solange er stolz auf sein Blut ist und nach Slytherin kommt", sagte Orion.

"Ja das Blut ist wichtig, aber dein Sohn wird schon nicht aus der Art schlagen", sagte Ignotus und lachte.

"Genau bei den Eltern und der Familie", sagte Abraxas.

"Da hast du Recht. Mein Sohn wird genau so wie ich es mir vorstelle", sagte Orion und trank aus.

Er hatte schon große Pläne mit seinem erstgeboren Sohn und er hoffte das alles auch so klappt wie er sich das vorstellt, aber an was gegenteiliges wollte er gar nicht erst denken, dafür war seine Freude im Moment zu groß.

Ich hoffe der OS gefällt euch =)

Mitleid - Aberforth Dumbledore

Aberforth Dumbledore war in seinem Pub dem Eberkopf und dachte nach.

Er war der Bruder von Albus Dumbledore, aber das wusste kaum einer, da Albus ihn so gut wie nie erwähnte.

Es überraschte ihn schon, dass er im Orden des Phönix war, der Geheimgesellschaft von seinem Bruder. Er hatte es nie leicht in seinem Schatten zu sein, aber mit der Zeit hatte er sich daran gewöhnt.

Albus war seiner Meinung nach nicht nur ein guter Mensch und er hatte Mitleid mit den Menschen, die Albus wieder für seine Pläne benutzte.

Albus benutzte gerne Leute, die ihm nützlich sind und mit denen er was anfangen konnte.

Ihre Schwester Ariana hatte darunter gelitten. Sie war sehr jung verstorben und Ab wusste nicht, wer es gewesen war.

Damals war Albus kurz mit Gellert Grindelwald befreundet gewesen und der war auch im Raum, aber es kann genausogut Albus oder er selber gewesen sein, auch wenn er darüber nicht nachdenken wollte.

Ihre Mutter Kendra war noch früher gestorben und Percival war nach Askaban gekommen, was unberechtigt war, aber sie konnten alle nicht beweisen, was wirklich los war.

Er seufzte und seine Hände wurden zu Fäusten als er daran dachte.

Ihre Familie war nicht besonders glücklich und bei der Beerdigung ihrer Schwester war er so wütend auf seinen Bruder, dass er ihm die Nase gebrochen hatte.

Sein Bruder hatte schon immer gerne manipuliert und jetzt waren der Potter Junge und Snape dran das wusste er.

Aberforth war sich sicher, dass sein feiner Bruder mit den beiden was vorhatte, nur wusste er nicht was.

Er wusste nur, dass es nichts gutes sein konnte und verspürte Mitleid mit den beiden, dass sie die neuesten Opfer seines ach so schlaunen Bruder waren.

Er hasste seinen Bruder nicht, aber er hatte nur leider die Gabe, dass die Menschen ihm blindlings vertrauten ohne nachzufragen und grade Snape hatte sonst niemanden, das wusste Aberforth. Aber sein Bruder war auch gefährlich, besonders wenn er mit ihm was vorhatte und Ab war sich sicher, dass es so war, denn er zeigte großes Interesse an Snape und der Potter Junge war sein Lieblingsschüler. Jedenfalls verbrachte er sehr viel Zeit im ihm grade in diesem Schuljahr und auch Snape war öfter bei ihm, das hörte immer von seinen Gästen aus Hogwarts.

Er fragte sich wirklich was los war, denn die rechte Hand seines Bruders war schwarz und es sah wie ein Fluch aus. Er fragte sich ob Snape was dagegen machen konnte, oder was Aöbus sonst immer von ihm wollte. Er wusste nur, dass er Mitleid mit ihm und Potter empfand, denn Albus machte nie was ohne einen Plan zu haben und er hatte im Gefühl, dass es nichts Gutes war.

Er seufzte nocheinmal und nahm dann wieder Bestellungen auf.

Ich hoffe der OS gefällt euch =)

Hoffnungslosigkeit - Serena Prince

Serena stand in der Großen Hall und wartete auf Neuigkeiten. Die Schlacht war grade zuende und Voldemort war endlich tot. Ihr Vater hatte sich aus dem Staub gemacht, was sie nicht sehr störte, da sie ihn nicht leiden konnte. Sie sah sich nach jemanden um, der ihr Informationen geben konnte und sah Minerva McGonagall. Sie ging zu ihr und sprach sie an.

"Hallo Minerva, wie geht es dir?", fragte sie freundlich.

Minerva sah sie an und überlegte scheinbar.

"Mir geht es gut, aber nur wenn du körperlich meinst, denn immerhin sind sehr viele in dieser Schlacht gestorben", sagte sie leise.

"Wen suchst du?", fragte sie weiter, als sie Serenas Gesicht sah.

"ich suche meinen Cousin Severus", antwortete sie und sah sich weiter um.

Viel Hoffnung hatte sie nicht, aber sie wollte nicht einfach hinnehmen, dass er tot war. Sie kannte seine Rolle und glaubte nicht, dass er aufgefliegen war, aber er war nicht da und mit den Todessern würde er nie mitgehen, nicht nach Voldemorts tot.

"Der Feigling ist abgehauen", sagte Minerva knapp.

"Nennen Sie ihn nie wieder so!", schrie sie die Hauslehrerin von Gryffindor an.

Diese sah ihre ehemalige Schülerin komisch an.

"Ach und wieso sollte ich? Er war schließlich einer", sagte sie.

Serena wollte grade etwas Böses erwidern, als sich Harry einmischte.

"Nein, er war keiner", sagte er und legte Serena eine Hand auf die Schulter.

"Ach und warum?", fragte Minerva.

Harry erklärte es ihr und das er Severus' Erinnerungen gesehen hat.

Serena hörte nur halb zu, da sie seine Geschichte kannte.

Als Harry geendet hat, sah Minerva ihn überrascht an, aber Serena wollte endlich wissen was Sache war.

"Lebt er noch?", fragte sie Harry.

Harry wandte sich ihr zu und schüttelte den Kopf.

"Es tut mir leid, aber Voldemort hat ihn ermordet, um Herr über den Elderstab zu werden. Er wurde von Nagini gebissen und ist verblutet", erklärte er.

Das reichte Serena. Ihre Augen waren voller Tränen und sie rannte aus dem Schloss und weinte.

Sie dachte an ihren Cousin, der ihr immer zur Seite gestanden hat.

Serena vermisste ihn und wusste was sie als nächstes tun musste. Tobias lebte noch und sie musste ihm die Nachricht überbringen.

Serena saß mit Tobias im Wohnzimmer. Sie hatte es ihm noch nicht gesagt.

"Was möchtest du denn hier?", fragte er seine Nichte.

Sie sah ihn ernst an.

"Es geht um deinen Sohn", sagte sie.

"Was ist denn mit ihm?", fragte er leicht genervt.

Er hatte die Hoffnung aufgegeben, dass Severus sich wieder mit ihm versöhnte, das wusste Serena.

"Er ist tot", sagte sie, ehe sie den Mut verlor.

Sie sah wie ein Gesicht einen entsetzten und geschockten Ausdruck annahm und sie sah, wie bei ihm die letzte Hoffnung verschwand.

"Es tut mir leid", fügte sie hinzu.

"Wie ist er gestorben?", fragte Tobias mit erstickter Stimme.

"Er wurde von einer Schlange gebissen und ist verblutet", sagte Serena.

Tobias wurde kreidebleich. Erst Eileen und jetzt sein Sohn. Serena wusste, dass es zuviel für ihn war. Sie lies ihren Kopf hängen.

"Wo ist seine Leiche? Ich meine wir müssen ihn doch beerdigen", sagte er mit schwerer Stimme.

"Die liegt soweit ich weiß, noch in der Heulenden Hütte, aber nicht mehr lange", erklärte Serena.

Tobias nickte und Serena wusste, dass es für ihn sehr schwer war. Sie beschloss ihn allein zu lassen und

stand auf.

Vertrauen - Albus Dumbledore

Albus Dumbledore war im Krankenflügel, da sein Spion Severus krank war. Zum Glück waren gerade Weihnachtsferien, denn dann musste kein Unterricht ausfallen und er musste keinen Vertretungslehrer holen.

Madame Pomfrey war gerade bei ihm und untersuchte ihn.

Albus wusste, dass es gefährlich war bei Voldemort zu spionieren, aber er vertraute Severus zu hundert Prozent. Er wusste, dass Severus ihn niemals verraten würde.

Albus wusste, dass Severus Lily liebte und vielleicht auch immer lieben würde und das er nur für Lily spionierte, um so ihren Sohn zu beschützen, was auch bis jetzt ganz gut funktioniert hatte.

Er hoffte nur, dass Voldemort ihn jetzt nicht rufte, denn Severus konnte nicht gehen.

Albus sah wie Madame Pomfrey fertig wurde und ging zu ihr.

"Kann ich hier bei ihm bleiben?", fragte er die Krankenschwester.

"Ja natürlich, Direktor, aber er braucht viel Ruhe, da er hohes Fieber hat. Ich schätze es war alles zu viel für ihn in den letzten Tagen und er hat sich nicht ausgeruht, nun dann muss er das jetzt gezwungenermaßen machen", sagte sie.

"Ich verstehe", erwiderte Albus, der glaubte zu wissen was los war. Er lächelte sie freundlich an und setzte sich dann an Severus' Bett.

Er sah ihm an, dass er hohes Fieber hatte, da er ziemlich schwach war und legte ihm eine Hand auf seine Stirn, die kochend heiß war.

Er nahm einen Lappen und legte ihn in kaltes Wasser, damit er ihn auf Severus' Stirn legen konnte.

Severus stöhnte leise und hustete leicht.

Albus nahm seine Hand.

Er vertraute ihm, aber er wollte nie das er wegen dem ganzen Stress krank wurde, aber nun war es wohl zu spät.

"Du wirst schon wieder gesund", sagte er und sah Severus an, der plötzlich wach wurde und sich versuchte aufzurichten.

"Nein, bleib liegen", sagte Albus und schubste ihn zurück in die Kissen.

Severus sah ihn erschöpft an.

"Dein Dunkles Mal? Du kannst nicht gehen, er wird auch weiterhin vertrauen du bist krank du darfst nicht gehen, oder willst du zusammenbrechen?", fragte Albus ihn ernst.

Severus schüttelte den Kopf und sank zurück in die Kissen.

"Er wird dir schon nicht gleich misstrauen, immerhin bist du sein bester Mann", sagte Albus und drückte Severus' Hand.

Severus lächelte kurz und schloss dann wieder seine Augen, da er zu erschöpft war.

Albus blieb bei ihm.

Er hoffte einfach, dass Voldemort ihm weiterhin vertraute, denn es war wichtig für seine zukünftigen Pläne.

Scham - Orion Black

Orion Black war bei sich Zuhause mit seiner Frau Walburga und seinem besten Freund Ignotus.

Sie waren in der Küche und tranken Kaffee. Es waren grade keine Ferien und ihre Kinder waren alle in Hogwarts, worüber Orion grade froh war, denn er schämte sich für seinen ältesten Sohn, Sirius.

Sein jüngerer Bruder Regulus war wenigstens in Slytherin und er wusste auch was in seiner Familie zählte, ja er wollte sogar ein Todesser werden, worauf Orion unheimlich stolz war.

Aber Sirius war eine Schande, er war in Gryffindor und verleugnete seine Familie vor seinen tollen Freunden.

Er wünschte er hätte jemand anderes als Sohn. Sogar das Balg von Eileen wäre besser auch wenn es ein Halbblut war, immerhin war es in Slytherin und dachte auch darüber nach sich den Todessern anzuschließen.

Ja, er wäre sogar auf dieses Kind stolz, aber für Sirius empfand er nichts als Scham.

Er seufzte laut.

"Was ist los Orion?", fragte Walburga und küsste ihn zärtlich.

"Nichts, ich habe nur grade an mein verzogenes Kind gedacht", sagte er und erwiderte den Kuss.

Jetzt seufzte auch Ignotus. "Ja dein Kind ist wirklich keins auf das man stolz sein kann, aber wenn es dich tröstet meine Tochter ist auch in Gryffindor gelandet, obwohl ich sie so erzogen habe, dass nichts anderes als Sytherin möglich sein sollte. Da ist ja das Blutsverräterkind meiner lieben Schwester ja intelligenter, aber Kinder tauschen ist wohl nicht", sagte Ignotus.

Da musste sogar Orion lachen.

"Daran ist doch dieser Halbbriese schuld", sagte er plötzlich und Walburga runzelte die Stirn.

"Wie meinst du denn das?", fragte Ignotus, der auch verwirrt war.

"Ich weiß, dass mein Sohn und seine tollen Freunde immer bei ihm sind, bei diesem Riesentrottel", sagte Orion wütend.

"Ich verstehe immer noch nicht, immerhin hab ich gehört, dass Eileens Sohn auch viel Zeit mit dem verbracht hatte und er will trotzdem Todesser werden", sagte Ignotus.

"Ach ist ja auch egal. Ich mochte diese Riesenverarsche noch nie", sagte Orion und sah wie Walburga den Kopf schüttelte.

"Er kann nichts für deinen Sohn und ich finde ihn nett", sagte sie und wurde ein wenig rot.

Ignotus sah sie an.

"Du magst ihn? Warst du in ihn verliebt?", fragte Ignotus.

Walburga wure noch mehr rot und nickte leicht.

Ignotus seufzte.

"Meine Schwester hat ihn auch geliebt, ehe sie diesen Muggel traf. Zum Glück ist das nichts geworden", sagte er und schien entsetzt.

"Was findet ihr nur alle an ihn?", fragte er weiter.

"Hast du sie noch alle? Was findest du an ihm?", fragte Orion, wobei er das Wort ihn verächtlich aussprach.

"Ich fand ihn süß und nett, aber du bist natürlich besser", sagte sie und küsste ihn.

Orion schubste sie weg.

Jetzt schämte er sich auch noch für seine Frau. Wie konnte sie es wagen?

Er ging aus dem Raum, um nachzudenken.

Bewunderung - Peter Pettigrew

Peter war mit seinen Freunden am See. Es war ein sonniger Samstag und sie dachten, dass ihre Hausaufgaben auch mal warten konnten. Davon hielt Remus zwar nicht viel, aber James und Sirius hatten ihn überzeugt einen Tag mal auszuspannen und nicht an Hausaufgaben oder Lehrer zu denken.

Peter bewunderte seine beiden Freunde dafür, dass sie mutig waren und sich so gut wie nichts von Anderen sagen ließen.

Er selber war nicht der Mutigste, aber mit seinen drei Freunden zusammen, fühlte er sich stark.

Er hatte das Gefühl, dass sie zu viert alles schaffen konnten was sie wollten und das sie alle Animagi geworden sind, bewies schon etwas.

Er gab es zu, dass er es ohne James und Sirius niemals geschafft hätte, aber wozu hatte man schließlich Freunde?

Vor der Schule hatte er jedenfalls keine, da er zu tollpatschig war und keiner es lange mit ihm aushielt.

Er hätte auch nicht damit gerechnet hier in Hogwarts so coole Freunde zu bekommen.

James, Sirius und Remus waren toll.

Remus hatte ja in etwa das gleiche Problem. Vor Hogwarts wurde er auch nicht akzeptiert und Peter fand, dass es sie verband.

Er war glücklich solche Freunde zu haben, die immer für einen da waren und mit denen man den größten Mist bauen konnte, auch wenn das meistens Sirius und James waren. Er selber traute sich nicht so viel zu, auch wenn die drei immer bei ihm waren. Er hatte einfach zu viel Angst vor Ärger.

Er bewunderte Krone und Tatze dafür, dass es ihnen anscheinend nichts ausmachte Ärger zu bekommen und nachzusitzen.

Sie fanden es eher lustig.

Remus war zwar auch anders, aber er war weitaus mutiger als Peter und er war Vertrauensschüler.

Trotzdem griff er so gut wie nie ein, wenn sie zum Beispiel Snape ärgerten.

Peter seufzte und beobachtete die drei einfach nur.

Er wollte so sein wie sie. Ein vollwertiges Mitglied der Rumtreiber, aber er wusste auch, dass er es nicht schaffen würde so zu sein wie sie und deshalb belies er es so wie war, denn so war es auch gut.

Misstrauen - Bellatrix Lestrange

Bellatrix war mit ihrer Schwester Narzissa bei Severus Snape. Sie traute ihm und wollte ihn um Hilfe bitten, was Bellatrix alles andere als gut fand, da sie ihm nicht traute. Sie saßen im Wohnzimmer und Snape hatte ihnen was zu trinken gegeben. Bellatrix jedoch stand lieber und trank auch nichts. Sie sah sich um, er lebte in einer Muggelgegend. Sie würde niemals so tief sinken wie er. Sie wusste nur nicht, warum er hier lebte. Sie hörte, wie Narzissa ihn um einen Gefallen bitten wollte und schnaubte. Wie konnte man ihm nur trauen? Wieso vertraute der Dunkle Lord ihm so sehr?

Sie wollte es wissen, ja sie wollte Gewissheit haben. Sie vertraute niemanden ohne weiteres und schon gar nicht blind.

Snape sah zu ihr.

"Ja Bellatrix? Sprich nur. Das wird Narzissa und mir hoffentlich jede weitere Unterbrechung ersparen", sagte er und sah sie an.

Bellatrix war überrascht und sah kurz zu ihrer Schwester.

"Nun gut", sagte sie und bombardierte ihn quasi mit Fragen. Sie wollte so viel wissen. Warum er Potter am Leben gelassen hatte, oder wo er war, als sie im Ministerium gekämpft hatten oder warum er zu spät zur Wiederauferstehung ihres Herren gekommen ist und noch einige mehr Fragen.

Sie stoppte erst mal und wartete auf seine Antworten. Narzissa sah derweil zu Boden und schwieg. Bella wusste, dass sie an ihren Sohn dachte, der eine Mission bekommen hatte und an ihren Mann, der in Askaban saß.

Sie hörte Snape zu, der ihre Fragen beantwortete.

Bella schnaubte das ein oder andere mal leise, ohne das es wer mitbekam.

Als er fertig war, hatte sie immer noch einige Bedenken. "Glaubst du der Dunkle Lord hätte mich all das nicht gefragt und würde ich noch hier sein, wenn ihn meine Antworten nicht zufrieden gestellt hätten?", fragte er.

Bellatrix musste zugeben, dass er recht hatte und nickte kurz.

Snape wandte sich Narzissa zu, die ihm sagte was los war und ihn darum bat ihren Sohn zu beschützen und ob er den Unbrechbaren Schwur ablegen würde.

Sie sah sein Zögern und lachte.

"War ja klar er wird es versuchen, die üblichen leeren Worte. Er ist eben nichts anderes als ein Feigling", sagte sie und grinste ihn an.

Snape sah sie kurz an.

"Natürlich werde ich den Unbrechbaren Schwur machen", sagte er schließlich.

Er ließ sich neben Narzissa auf die Knie sinken und nahm ihre rechte Hand.

"Bellatrix, würdest du unseren Schwur besiegeln?", fragte er kalt.

Sie zog ihren Zauberstab und hob ihn über ihre verschränkten Hände.

Sie war überrascht, aber sie misstraute ihm immer noch.